

200 Filme warten auf die Vorjury

Von Brasilien bis Bali – Green Screen kann auch dieses Jahr aus einer Fülle eingereichter Produktionen schöpfen

Eckernförde. Die offizielle Einreichfrist lief am 15. März ab. Gestern zog das Eckernförder Büro des Naturfilmfestivals Green Screen eine erste Bilanz: Rund 200 Lang- und Kurzfilme haben Produzenten und Filmemacher aus aller Welt eingesandt. Das sind etwas weniger als im Vorjahr, das Festival hat aber bewusst die Messlatte ein Stück höher gelegt.

Von Christoph Rohde

Die Einreichgebühr war von 25 auf 40 Euro erhöht worden und erstmals wurde auch die Auswahl der Kategorie kostenpflichtig (fünf Euro). Die Hoffnung dahinter: „Wir wollten weniger Masse und mehr Klasse in der Vorauswahl“, sagt Festival-Mitarbeiterin Maike Juraschka. Die Filmemacher sollten sich bewusst für einen Film entscheiden. Denn zuletzt war die Vorjury mit der Menge der eingesandten Filme an ihre Sehgrenzen gestoßen.

Die Bandbreite ist nach wie



Maike Juraschka und Markus Behrens von Green Screen sichten die eingesandten Wettbewerbsfilme für das Festival 2015.

Foto Rohde

vor groß: Aus der ganzen Welt trafen Produktionen in Eckernförde ein. Aus Shanghai, aus Korea, aus West-Papua und aus Madagaskar. „Green Screen ist international bekannt“, sagt Juraschka. Und im deutschsprachigen Raum ist das Festival längst etabliert. „Alle Naturfilmredaktionen der großen TV-Sender beteiligen sich mit Filmen“, sagt Geschäftsführer

Markus Behrens. Der NDR hat gleich zehn Filme seiner neuen Amerika-Serie eingereicht. Hinzu kommen künstlerische Naturfilme, die nicht im Fernsehen gezeigt werden. Ob *Wildes Brasilien*, *Bali* oder der *Planet der Papageien* – die Natur der Welt wird vom 10. bis 14. September zu Gast auf den Leinwänden im Ostseebad sein. Auch kritische Streifen sind dabei, die sich

etwa mit dem drängenden Problem des Bienensterbens im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Giften auseinandersetzen. Erstmals in diesem Jahr ist die Kategorie „Wildes Schleswig-Holstein“ vertreten, zu der allerdings erst eine Handvoll Beiträge eintraf. Jugendfilme zum Thema sind noch willkommen.

Auf die Jury kommt Anfang

Mai die herausfordernde Aufgabe der Vorauswahl zu. Sie setzt sich zusammen aus Vertretern von Green Sheep TV, der Naturfilmredaktion des Bayerischen Rundfunks, einem Filmemacher, einem Postproduktions-Künstler, einer Wissenschaftsredakteurin des Hamburger Abendblatts sowie Michael Packschies vom Green-Screen-Förderverein.